

# Ein Kunstwerk für die Inklusion

## EINSATZ FSJler sägten in Aurich einen Baumstamm zurecht

Sie wollten ein Zeichen für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung setzen.

**AURICH / NI** - Nicht über Inklusion reden, sondern dafür auch etwas tun. Das hatte sich am Sonnabend eine Gruppe junger Leute, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Aurich-Wittmund ableisten oder abgeleistet haben, zum Ziel gesetzt. In einer öffentlichen Kunstaktion vor dem Auricher Rathaus am Georgswall arbeiteten sie mit Hammer und Stemmeisen dran, aus einem Baumstamm eine große Holzskulptur entstehen zu lassen. Die FSJler wollten damit ein sichtbares Zeichen für ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen setzen.

Hintergrund dieser Aktion war ein Wettbewerb der Organisation Aktion Mensch, Ideen und Vorschläge zum Thema Inklusion in der eigenen Stadt einzureichen. Die Gruppe aus 43 jungen Leuten von den WfbM erhielt für ihr geplantes Holzprojekt bei der Abstimmung auf der Internetseite der Aktion Mensch fast 4500 Klicks und zählte zu den drei Gewinnern des bundesweiten Wettbewerbs.

Angeleitet wurden die jungen Frauen und Männer von den Künstlern Yula Anders,



Die FSJler gingen vor dem Auricher Rathaus mit Hammer und Stemmeisen zu Werke.

BILD: NIET

Hans-Jürgen Huss und Rwert Schoone, die als Dozenten in dem offenen und inklusiven Kunstatelier „Freiraum“ tätig sind, das im vergangenen Jahr in Wiesmoor von den Werkstätten eingerichtet worden war.

Ein Standort in Aurich für das fertige Kunstwerk ist auch bereits gefunden. „Bürgermeister Heinz Werner Windhorst hat uns in seiner Rede als Schirmherr der Kunstaktion zugesagt, die Holzfigur auf dem Großen Sett im Auricher Hafen aufstellen zu können“, freute sich Künstler Schoone. Der Bürgermeister habe diese

künstlerische Arbeit der jungen Leute sehr gelobt und die Bedeutung und Notwendigkeit der Inklusion hervorgehoben, alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.

Musikalisch begleitet wurden die Hobby-Bildhauer von der Trommelgruppe „Pütt-Beat“, die im Eingangsbereich des Rathauses ihr Bestes gab. In der Gruppe musizieren auch Personen mit Behinderungen. Die Veranstaltungsagentur Marema hatte Sitzbänke unter dem Sitzungssaal des Rathauses zur Verfügung gestellt und sorgte für Essen und Trinken.